

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1901

214 (13.9.1901) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nr. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nr. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, 1 Wandkalender mit Weltkarte, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitens größte Abonnentenliste aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil i. V. Ernst Lange, für den Anzeigen-Teil H. Hinderstapfer, sämtlich in Karlsruhe.

Notariell begl. Auflage vom 9. März 1900: 27,052 Expl.

In Karlsruhe und Umgebung über 15 000 Abonnenten.

Nr. 214.

Post-Zeitungsliste 798.

Karlsruhe, Freitag den 13. September 1901.

Telephon-Nr. 86.

17. Jahrgang.

Einladung zur Bestellung der „Badischen Presse“

für die Monate

Oktober, November und Dezember 1901.

In Karlsruhe und in ganz Baden besitzt die täglich zweimal erscheinende

„Badische Presse“

mit ihrer Auflage von 27,000 Exemplaren die größte Verbreitung.

Die Ursachen hierfür liegen darin, daß die „Bad. Presse“ in der Lage ist, mit allen Zeitungen Badens an Schnelligkeit, Sorgfalt & Reichhaltigkeit der Berichterstattung über alle Geschäfte der Residenz, des badischen Landes, des weiteren deutschen Reiches und des Auslandes zu wetteifern. Ein Depeschendienst, der die meisten anderen Zeitungen an Reichhaltigkeit übertrifft, unterstützt sie hierin aufs Beste. Das beweisen u. a. auch fortlaufend ihre ausführlichen Meldungen vom Transvaalkriege etc.

Die „Badische Presse“ ist dabei ein durchaus selbstständiges und völlig unabhängiges Organ von erprobter nationaler Gesinnung. Sie steht allzeit treu zu Kaiser und Reich, Fürst und Vaterland, in voller Achtung jedes Standes und jeder Confession.

In einer vollständigen Darstellung finden die Leser der „Badischen Presse“ alle politischen und anderen Angelegenheiten des Tages behandelt. Neben den zahlreichen Mitarbeitern in Baden und im weiteren deutschen Reich sind noch im Auslande bewährte Berichterstatter für die „Badische Presse“ verpflichtet.

Nach in Betreff der sonstigen Mannigfaltigkeit des unterhaltenen Beschlusses steht die „Badische Presse“ gleich an erster Stelle. Die spannenden Romane, Novellen etc. im Hauptblatt und Unterhaltungsblatt, in welchem u. a. Paul Lindenberg's fortlaufende Schilderungen: „Auf deutschen Pfaden im Orient“ erscheinen, bieten eine Fülle wertvollen Inhalts.

Was den weiteren laufenden Inhalt der „Badischen Presse“ anbelangt, so sei noch hingewiesen auf die Mitteilungen und Schilderungen aus dem reichen Gebiete der Kunst und Wissenschaft, dem gesammelten Vereinsleben der Residenz wie im ganzen Lande Baden, dessen Chronik ein bevorzugter Teil der „Badischen Presse“ ist, auf die Personal-Nachrichten aus der gesammelten badischen Beamtenenschaft, die sie umgeben und auf das vollständigste bekannt gibt, auf die Spalte Handel und Verkehr und die damit zusammenhängende Veröffentlichung der telegraphisch eintreffenden Hauptkurse der Frankfurter Börse vom selben Tage, sowie eine wöchentliche finanzielle Rundschau aus bewährter Feder und monatlich mehrere Verlosungslisten.

In dem wöchentlich zwei Mal beigegebenen

Unterhaltungsblatt

wird der reiche Inhalt an kleineren Erzählungen, Schilderungen aller Art, Humoristisches, Räthsel etc., wie er sich durch große Beliebtheit erfreut, weiter gefördert. Zusammen mit dem „Unterhaltungsblatt“, sowie der Gratis-Beilage „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, kostet die „Bad. Presse“ für Oktober, November u. Dezember durch die Postanstalten bezogen und am Posthalter abgeholt 1 M. 80 Pfg. Bei täglich 2maliger Zustellung kostet die „Badische Presse“ nach dem neuen Posttarif frei ins Haus gebracht für Oktober, November und Dezember 2 M. 52 Pfg.

Jeder neue Besteller erhält sodann nach Einfindung der Postanmeldung und 10 Pfennig-Marke für Franko-Zustellung als Gratis-Geschenke: 1 Roman, 1 Eisenbahn-Leserbuch und einen Wandkalender für 1901 mit Weltkarte in Farbendruck.

Es werden Bestellungen nach Auswärts durch alle Postanstalten und Postboten entgegengenommen.

Zu recht zahlreicher Bestellung ladet ergebenst ein

Die Expedition der „Bad. Presse“.

Zweigezweigungen in Karlsruhe:

G. Steinmann, Cigarren-Geschäft, Karlsruhe 27. J. Vetter, Kaufmann, Fictel 15. K. Tressel, Speziale-Geschäft, Jähringerstraße 1. F. Kühn, Speziale-Geschäft, Durlacherstr. 66. Frau Müller, Speziale-Geschäft, Kapellenstraße 24. Fr. Volk, Speziale-Geschäft, Fasanenstr. 36. Frau Fesler, am Mühlbühlchen. Frau Wanger, Lebensbedürfnisvereinstaben, Mühlbühlchen 27. Otto Würch, Marienstraße 37. Zeitungs-Kiosk beim Hotel Germania und Cde Kreuz- und Markgrafenstraße.

Unserer heutigen Mittagausgabe ist das Unterhaltungsblatt Nr. 71 angefügt.

Das Unterhaltungsblatt enthält: „Die Näherin.“ Skizze von Fritz Stauenhagen (Hamburg). — „Auf deutschen Pfaden im Orient.“ Reisebriefe von Paul Lindenberg. — „Masureische Kadeln.“ Gesammelt und wiedergegeben von Fritz Skowronnel (Berlin). — „Humoristisches.“

Die Kaiser-Zusammenkunft bei Danzig.

Petersburg, 11. Sept. Einige Blätter widmen der heutigen Kaiserzusammenkunft bei Danzig Vorträge. Die „Nowoje Wremja“ schreibt: Die Zusammenkunft und Festlichkeiten in Deutschland und Frankreich sichern den europäischen Frieden noch mehr. Die Zusammenkunft der beiden mächtigen Herrscher könne nirgends anders gebildet werden als ein neuer Beweis der tiefen Freundschaft und des ständigen Wunsches, die guten nachbarlichen Beziehungen aufrechtzuerhalten. In demselben Sinne sprechen sich die „Wirschewysa Wiedowost“ aus. Die „Rossija“ schreibt an leitender Stelle mit Sperrdruck, die Danziger Entree habe eine erste politische Bedeutung. Die alten Beziehungen seien keinen Veränderungen unterworfen gewesen und die alten historischen Traditionen hätten keinerlei wesentliche Veränderungen erlitten. Rußland und Deutschland hätten fortgefahren zu leben, wie es alten, guten Nachbarn zu leben gezieme. Das Blatt erwartet von der Entree günstige Folgen für den Abschluß der Handelsverträge und schließt seine Ausführungen mit der Versicherung, daß, wie auch die internationalen Verhältnisse gestaltet seien, Deutschland und Rußland stets in Frieden und gutem Einvernehmen leben würden.

Wien, 11. Sept. Das „Neue Wiener Journal“ schreibt, die Kaiserzusammenkunft bei Danzig beweise an deutlichsten, daß die Völkerverträge für den Frieden nicht im mindesten erschüttert seien. Das „Erzabblatt“ erblickt in dem Moment der Anwesenheit beider Reichskanzler das Zeugnis, daß beiderseits der Wunsch vorherrsche, im Interesse des Weltfriedens alle Ursachen und Meinungen und Meinungen zwischen Rußland und Deutschland aus der Welt zu schaffen. Die „Deutsche Zeitung“ wendet den Wunsch an, die Kaiserzusammenkunft möge von segensreichen Folgen für alle daran interessierten Reiche sein.

hd Danzig, 11. Sept. Die Ankunft der russischen Kaiserin „Standart“ habe sich verzögert. Beide Jagden trafen gegen 3 1/2 Uhr auf der Höhe vor Danzig ein, wo der Kaiser von Rußland sich an Bord der „Hohenzollern“ begab und die versammelte Flotte Salut schüsse abfeuerte. Darauf wurde die Flottenparade abgenommen, welche einen sehr günstigen Verlauf nahm. Sodann wurden die Comandenanten der einzelnen Schiffe an Bord der „Hohenzollern“ befohlen, um dem Jaren vorgestellt zu werden. Hierauf begab sich der Jare auf die „Standart“ zurück. Einzelheiten sind, da die Vorgänge sich auf hoher See abspielten, bisher nicht bekannt geworden. — Geta, 11. Sept. 6 1/2 Uhr Abends. Auf die Nachricht, daß der „Standart“ mit dem Jaren sich der Danziger Bucht näherte, war der Kaiser auf der „Hohenzollern“ dem Galle entgegengefahren. Bald nach 10 Uhr vormittags kam in der Höhe von Nisch der „Standart“ in Sicht. Auch der russische Kreuzer „Sweilana“ mit Großfürst Alexis, direkt von Petersburg kommend, wurde gesichtet. Als der „Standart“ längs der „Hohenzollern“ erschien, paradierten auf beiden Kaiserjachten die Besatzungen. Die

Musikcapellen intonierten die Nationalhymne. Drei Hurrahs wurden zur Begrüßung ausgebracht, während die Begleitschiffe den Kaiser salut feuerten. Nachdem sich der zum Ehrenbesuch befohlene Flaggeladjutant Graf Platen auf dem „Standart“ gemeldet, begab sich der Jare in seine Eig., begleitet von den Generaladjutanten, Baron Fredericks, dem Viceadmiral Komon, dem Hofmarschall v. Wendendorff, dem Flaggeladjutanten Prinzen Eugalitschew, dem Fregattenkapitän v. Seyden, dem Marineattaché an der Berliner Botschaft Fregattenkapitän Pauli, dem Flaggoffizier Prinz Golikow, dem Leibarzt v. Hirsch, dem Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff und dem Kammerherrn v. Savinsky an Bord der „Hohenzollern“. Der Kaiser erwartete den Gast am Halldeck. Die Majestäten begrüßten und umarmten sich herzlich. Darauf fand die Vorstellung des heiderseitigen Gefolges und der Offiziere der „Hohenzollern“ statt. Die Monarchen gingen die Front der Ehrenwache ab und begrüßten darauf den an Bord der „Hohenzollern“ eingetroffenen Großfürsten Alexis wärmstens. Die Majestäten begaben sich hierauf auf das Promenadendeck, wo sie im eifrigen Gespräch bis zur Fechtstüdtstapel verblieben, die um 1 Uhr die Herrschaften mit dem Gefolge wieder vereinte.

Geta, 11. Sept. 1/7 Uhr Nachm. Bei der Mittagstafel an Bord der „Hohenzollern“ saß der Jare rechts vom Kaiser, Großfürst Alexis links, rechts vom Jaren der Reichskanzler, gegenüber den Majestäten Oberhofmarschall Graf Eulenbura mit dem Grafen Lambsdorff zur Rechten und Hofminister Baron Fredericks zur Linken. Die Mittagstafel verlief in angeregter Unterhaltung. Nachdem beide Majestäten miteinander angestoßen, trank der Jare dem Reichskanzler zu, dem Generalstabschef Grafen Schlieffen, dem Grafen Eulenbura, sowie dem Admiralen Hollmann und v. Tirpitz, während der Kaiser mit dem Großfürsten Alexis ein Glas leerte und dann Lambsdorff, Fredericks, den Grafen Wendendorff und Dr. v. Hirsch durch Zutrinken auszeichnete. Die Tafel wurde aufgehoben, als Geta in Sicht kam. Bei herrlichem Wetter, Sonnenschein und ruhiger See wurde die herannahende „Hohenzollern“ von der Flotte mit Salut begrüßt. Die Kaiserjacht dampfte mit der deutschen und russischen Kaiserlandarte im Großtopp durch beide Schiffslinien. Die beiden Monarchen nahmen vom Kaiserstand der „Hohenzollern“ aus die Parade über die Schiffe ab, welche über die Toppen geflaggt hatten und deren Besatzungen paradierten und beim Passieren die Majestäten mit drei Hurrahs begrüßten, während die Bordmusik die russische Nationalhymne spielten. Die Kaiserjachten anfertigen darauf an den für sie vorgesehenen Plätzen an der Spitze der ganzen Formation. Hierauf wurden die Admiräle, die Kommandanten, Stabschefs und Flottillenchefs an Bord der „Hohenzollern“ zur De-filieren vor den Majestäten befohlen.

Miquel's Bestattung.

Frankfurt a. M., 11. Sept. Zum Tode Miquel's erzählt der „G.-M.“, daß der Verstorbene seinen Zustand sehr genau kannte. Er wußte, daß sich in seinem Organismus eine Verfallung der Arterien vollzog, welche den Blutlauf nach dem Herzen störte und zuletzt den Tod herbeiführen mußte. So äußerte er sich gelegentlich einem hiesigen höheren Beamten gegenüber bei seiner Heberstehung von Berlin, mit der Einleitung: „Wir werden nicht lange bei einander bleiben!“

Weilfahrdengungen.

hd Frankfurt a. M., 11. Sept. Zum Ableben des Staatsministers a. D. Dr. von Miquel traf am Montag und

Eine Lanne des Schicksals.

Roman von Fergus Hume. Nach dem Englischen von C. Wehner. (Nachdruck verboten.)

(37. Fortsetzung.)

Kerry bedachte sich in freundlicher Weise, zog ehrerbietig den Hut und nahm auch das Geldstück an, das Hiller ihm reichte. Als aber der Jare, der den Adoranten nach Castbourne führte, Kerrys Widen einschmunden war, warf dieser die Münze mit einer Geberde tiefsten Abscheus von sich und schüttelte drohend die geballte Faust. Kein Wort entschlüpfte seinen Lippen, aber die Falten auf seiner Stirn verließen sich zusehends, während er sein Gefährt wieder bestieg und nach Thornton zurückfuhr. Offenbar traute er Hiller ebensovwenig, wie Jenny und Wadaw es thaten.

Inzwischen hatte sich die Dämmerung in Dunkelheit verwandelt. Der Mond war noch nicht aufgegangen, nur hier und da flimmerten einzelne Sterne am Himmelzelt. Tief in Gedanken verfunken, fuhr Kerry zurück durch die dunklen Straßen. Die Vergangenheit entrollte sich vor seinem geistigen Auge, und was er da sah, ließ ihn von Zeit zu Zeit schmer austöhnen. Bis ihm schließlich sein Herr ins Gedächtnis zurückkam — da richtete sich Kerry mit einem energischen Aus aus seiner zusammengekauerten Haltung empor und überlegte, was er thun könne, um etwaige neue Gefahren von dessen Haupt abzuwenden. Als er Pferd und Wagen im Pfarrhause abgab, war er auf eine Idee gekommen, welche er sofort auszuführen beschloß.

Statt nach Hause zu gehen, hob er sich von dem Stallknecht einen Meßstift und Papier und trug sie beim Schein der Stalllaterne mit vieler Mühe einige Zeilen auf das letztere. Als er fertig war, steckte er es in die Tasche und schlug den Weg nach der Meierei ein, wobei er jedoch die Straße verließ und der niedrigen Mauer entlang schritt, welche Waldhans Bestimmung von den Feldern trennte. Kerry kannte jeden Zoll dieses Bodens, es fiel ihm

daher leicht genug, sein Ziel im Dunkeln zu finden. Dieses Ziel war ein Platz auf der Mauer, von wo aus man das Wohnzimmer Waldaus bequem überblicken konnte. In wenigen Minuten erkletterte Kerry die Mauer, nachdem er vorher seine Wertschaft mit einem Stein beschwert hatte.

Die beiden Fenster des Zimmers standen offen, um die würzige Luft hereinzulassen. Die Vorhänge waren nicht zugezogen, so konnte Kerry von seinem luftigen Vertikal aus den ganzen Raum bequem übersehen. Eine hohe Messinglampe ragte vom Boden aus über den Tisch, an dem Erich Larher saß, die Cigarre im Munde und die Zeitung in den Händen. Der Schein der Lampe fiel voll auf sein junges, frisches Gesicht und das helle Haar, so daß Kerry vor sich ein der Vergangenheit entstiegenes Phantom zu sehen meinte.

„Er gleicht seinem Vater wie ein Ei dem andern“, murmelte er vor sich hin, das Bild mit seinen Augen gierig verschlingend, „ein hübscher Mann — ein Ehrenmann! Ach Gott, ach Gott! Zu denken, daß ich ihn auf meinen Knien wiegte, als er noch ein kleiner Junge war und — nun hier stehen zu müssen, um ihm zu sagen, daß er fortgehen soll! Aber es ist besser so, viel besser!“

Mit geschickter Hand warf er den Stein durch's Fenster. Schwer aufschlagend fiel derselbe auf den Fußboden, nicht weit von Erich entfernt. Mit einem Ausruf des Staunens sprang der junge Mann empor. Inzwischen war Kerry in wilder Hast die Mauer hinunter in den Graben geklettert und lief nun, was er laufen konnte, in der Dunkelheit davon. Auf einem Umwege tauchte er nach Hause, wo er in der Küche auf einen Stuhl sank, müde und erschöpft an Leib und Seele. Er hatte seine Pflicht erfüllt, so gut er konnte, und betete innerlich, das Resultat möge darin bestehen, daß die drohende Gefahr vorüberging.

Erich hatte den Stein aufgehoben und war ans Fenster geeilt. Aber er konnte niemanden entdecken, so sehr er seine Augen auch anstrenzte; ja, er wußte nicht einmal, von wo aus der Stein ins Zimmer geworfen worden war. Ringsum herrschte

Vertical text on the left edge of the page.

Einige Boten des Papstes von dieser Lösung der Angelegenheit und lud den...

Der diplomatische Agent Bulgariens Vesslof unternahm energische Schritte im Palais...

Nachrichten des Wiener Corr. aus Konstantinopel zufolge schickte der Direktor der kaiserlichen Domänen im Vilajet Smyrna...

Amerika.

In der Londoner Monatschrift "Pearsons Magazine" erfährt ein von Aguinaldo...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 30. August d. J. gnädigt bewegen...

Autliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich gnädigt bewegen...

Personalnachrichten

Walter, Franz, Akuar beim Amtsgericht Ueberlingen am 18. August d. J....

Scheffner, Jakob, Akuar, bezugs Ableistung seiner Militärdienstpflicht...

Meber, Ernst, beim Notariat Offenburg I, zum Notariat Mannheim III...

Meib, Wilhelm, beim Notariat Mannheim III, zum Landger. Offenburg...

Hiesmann, Karl, zuletzt Hilfsgerichtsvolkshier beim Amtsgericht Mannheim...

Mohr, Mola, Hilfsausseherin bei der Weibestrafanstalt Bruchsal...

Aus Waden.

Zur Landtagswahlbewegung. Die Zentrumsverhandlungen zwischen dem Karlsruher Zentrum...

Badische Chronik.

Mannheim, 11. Sept. Das zwei Jahre alte Kind des Flaschenhändlers Herold...

zwei Häusern beladenen Handarren. Dieser bekam das Uebergewicht...

Seidberg, 11. Sept. Im abgelaufenen Sommersemester haben an hiesiger Universität 137 Promotionen stattgefunden...

Heinhausen (M. Bruchsal), 11. Sept. Die Feier vom Großherzogsgedächtnis ist, wie alljährlich, hier verlaufen...

Gernsbach, 11. Sept. Bei der Pfarrewahl in der evang. Kirche wurde Herr Jul. Kastner...

Brielenheim, 10. Sept. Vergangene Nacht geriethen im hiesigen Ochsenwirthshause die von Oppenau...

Wadenweiler, 10. Sept. Einen schöneren Tag als der gestrige 9. September...

Seppenheim, 10. Sept. Ein französisches Urtheil über die Kurze im südlichen Schwarzwald...

Konstanz, 11. Sept. Dieser Abend wurde der Hansbursche eines hiesigen Geschäfts auf dem Bahnhofsplatz...

Aus den Nachbarkändern.

Zeiskam (Wald), 10. Sept. Einen guten Fang scheint der hiesige Polizeibüchler Bongers...

Seibronn, 11. Sept. Oberbürgermeister Hegelmayer wird, wie die "Nekar-Ztg."...

Wietzigheim, 11. Sept. Vorgestern Nachmittag hielt sich in der Umgegend...

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. September.

Der Ehrenbürgerbrief für Staatsminister Dr. Fock lautet:

Seiner Excellenz dem Herrn Staatsminister a. D. Dr. Wilhelm Fock dahier.

thum wir hierdurch kund und zu wissen, daß wir Ihnen in dankbarer Anerkennung Ihrer langjährigen hervorragenden und segensreichen Wirksamkeit...

Für treue Arbeit ist vom Großherzog auch der Obermeister der Karlsruher Werkzeugmaschinenfabrik vom. Schwindt u. Co. Herr Adolf Schaefer...

Der Gesangverein "Eisenbahnpersonal" feierte am Sonntag Nachmittag, wie alljährlich, das Geburtstagsfest des Großherzogs...

Ein Fall. Gestern Abend wurde ein fünfjähriges Mädchen in der Luisenstraße von einem in dieser Straße wohnenden Schlosser...

Seit der Zug vor dem Großherzoglichen Palais vorbeifuhr, wo die Großherzoglichen und die Erbprinzeßlichen Herzschaften...

Handel und Verkehr.

Preis von 1. bis 8. September 1901.

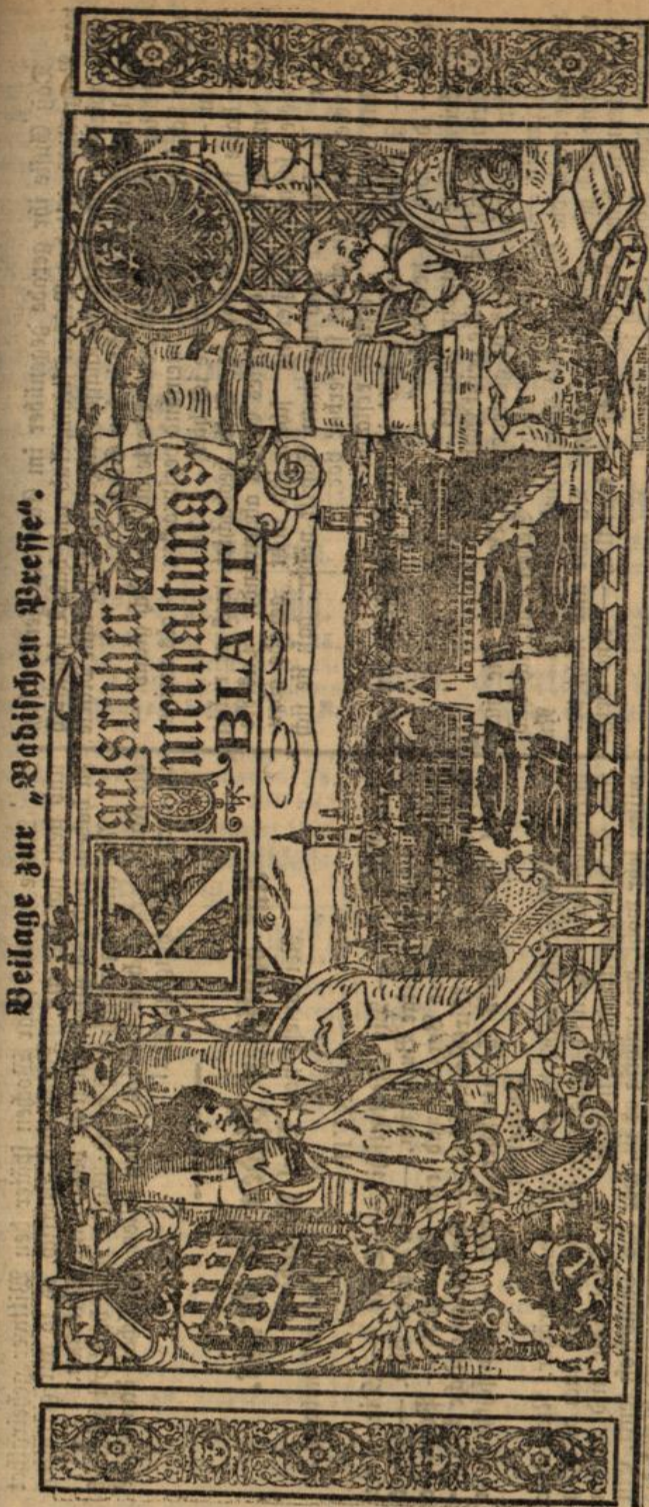
Table with columns for Erhebungsorte, Weizen, Roggen, Getreide, etc., and rows for various locations like Engen, Balingen, etc.

*) Preise nach Erhebung bei größeren Geschäften bezw. Händlern, Mältern, Landwirthen und Zubehaltern.

Mannheimer Effektenbörse vom 11. Sept. (Offizieller Bericht.) Zu Aktien der Mannheimer Bergbau- und Hüttenwerke...

Mannheimer Getreidebericht vom 11. Sept. Die Stimmung war ruhig bei unveränderten Preisen. Die Notierungen sind:

Magdeburg, 11. Sept. Zuderbericht. Kornzucker excl. von 88 pCt.



Beilage zur "Badischen Presse".
Unterhaltungsblatt.

Pr. 71.

17. Jahrgang.

Karlsruhe, Mittwoch den 11. September 1901.

Stimme von Fritz Stavenhagen (Hamburg).

Die Näherin.

Am — na ja, das kann ich... Aber wir dürfen nicht so lange blicken, ich höre noch eine Menge zu hören.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Das ist ein einziges köstliches Döckchen, in denen ein dummer Zeisel vorkommt. Als Beispiel drastischen Humors sei folgende wiederholte Stelle besond, welche ein alter Herr seine zahlreichen Pferde, Minder, Schafe und Schweine. Eines Tages, als der Herr eilig an einen Zeisel bei ihm und fragte ihn, wogu er das Kan brauche. Unwirsch erwiderte der Alte, das ämge seinen Zeisel was an. Aber wenn er es wissen wollte: Warum werde er alle seine Pferde und Schen vornehmen und das ganze Moor mitnahm der Holle weg-schleppen. Erschrocken hat der Zeisel ihn, von seinem Vorhaben aber erst nach langem Hören willigte der Alte ein und verlangte nichts mehr, als daß der Zeisel ihm seinen alten Hut mit Gold füllen sollte. Und als der Zeisel, errettet, so billigen Kaufes da-hatte der Herr seinen Hut, der seinen Boden hatte, über ein tief in die Erde gefundenes Loch gelegt. Der Zeisel schleppte den Inhalt der ganzen Schafstammer seines Vaters herbei, aber vergebens. Der Hut wurde nicht voll. Verärgert schickte er davon, um dem alten Zeisel von dem bösen Handel, Mittheilung zu machen. Nachdem er erst eine gehörige Tracht Prügel eingehandelt, mußte er zurück-zehren, um dem Herrn aus irgend eine Weise das Gold wieder abzunehmen. Anfangs wollte der Alte sich auf nichts einlassen, schließlich verwarf er das Gold zurückzugeben, wenn der Zeisel ihm in einem Wettkampf besiegen würde. Quersollt jeder ein dreijähriges Pferd einmal rund um das Moor tragen. Unter vorbedingtem Pausen schloß der Zeisel das wie rasend ein sich schlängelnde Pferd davon, der Herr dagegen bestieg einen drei-jährigen Stumpf und ritt wie der Wind davon. Als der Zeisel eine halbe Stunde später, in Schwere gedacht, das Ziel erreichte, lagte der Herr auf dem Boden, daß das Ziel erreicht sei. Du hast das Pferd auf dem Rücken getragen, ich habe es mit vier Fingern die Weine gekostet und bin doch trüber angekommen." Jetzt folgte der Zeisel einen Wettkampf vor. Der Alte schickte verächtlich den Kopf. "Erst mußst Du zeigen, ob Du laufen kannst! Hier nicht beißt mein kleiner Esel, mit dem sollst Du eine Probe machen." Er führte den Zeisel an einen Strauch und knallte mit der Peitsche. Da hörte ein alter Herr aus dem Gestrüch und rannte wie der Wind davon. Nach einer halben Stunde kam der Zeisel traurig zurück, er hatten den Dämon nicht einfangen können. Nun schlug er als letzten Wettkampf das Speerwerfen vor. Eilig sprang der Zeisel nach der Hölle und holte eine mächtige Eisenstange, die er so weit in die Luft schleuderte, daß sie ansetzt nur wie ein kleiner Punkt erschien. Verächtlich nahm der Herr darauf wie ein kleiner Hund und rief zum Himmel empor: "Martin, Martin, hörst Du, Martin?"

Das ist der Dieb des Höllethors. Behalte lieber Dein Geld! Das ist der Dieb des Höllethors. Behalte lieber Dein Geld! Das ist der Dieb des Höllethors. Behalte lieber Dein Geld! Das ist der Dieb des Höllethors. Behalte lieber Dein Geld!

Humoristisches.
Menschenfreundliche Devise.
Ein braver Pesse. Dattel.
Hinterwärtige Antwort.

Die Näherin.
Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Am Freitag Abend sog sich Marie ihr bestes graugrünes Kleid an, legte den nachgehenden Hut zum ersten Male an und machte sich so wie sie nie. Dann ging sie in einen Blumenladen, kaufte zwei wunderschöne Rosen, und um halb acht wandelte sie an der verbotenen Stelle bereits hin und her, ihre Freundin erwartend.

Groß. Badische Staats-Eisenbahnen.

Höherer Befehl gemäß sollen angeführt 8000 kg Frachtkarten, 8000 kg Rechnungen und 1500 kg Tarife und Fahrpläne zur freien Verwendung Seitens der Käufer auf Weisung abgegeben werden.

Wälder-Versteigerung.

In der Woche vom 21. bis 25. Oktober ds. Jrs. versteigern wir die über 6 Monate verfallenen Jahrszinswälder bis zu Lit. B. Nr. 5600.

Konkurs-Ausverkauf.

Der Verkauf der zur Konkursmasse Luise Söll hier gehörigen Waaren als Glace, Juchten, Danischleder, Seiden- und Zwirnhandarbeiten für Damen und Herren, Kragen, Manschetten- und Bruststücke zu Tagespreisen findet täglich von 9-12 und von 2 1/2-6 1/2 Uhr Nachmittags bis auf Weiteres im Laden, Friedrichsplatz 4, statt.

Jahrszins-Versteigerung.

Freitag den 13. September, Nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Zähringerstrasse 29 gegen Baar versteigert: 2 komplette Betten, 1 Bettstelle mit Matratze und Polster, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 schöner Divan, 1 Schreibtisch, 1 Schreibstuhl, 1 Schreibtisch, 1 großer Kleiderkasten, 1 großer Kleiderkasten, 1 großer Kleiderkasten, 1 großer Kleiderkasten, 1 großer Kleiderkasten.

Weinrohren.

Der Reintner Nr. 15., 17. und 20., Muster gratis und franco empfiehlt Fritz Leppert, Karlsruhe.

Ein Fahrrad.

in tadellosem Zustande, sofort preiswerth zu verkaufen. Wo? sagt unter Nr. B14762 die Exped. der „Bad. Presse“.

Schwarzwald-Verein (Société Karlsruhe).

Donnerstag den 12. Sept. 1901 Vereins-Abend im Tannhäuser (Jagdzimmer).

Plattdeutscher Verein Karlsruhe.

Donnerstag, 12. September, 8 1/2 Uhr: Familien-Abend in'n Palmengarten-Saal.

Boher Freitag wegen bleibt mein Geschäft.

Sonntag den 14. und Sonntag den 15. d. M. geschlossen.

Möbel-Ausverkauf.

wegen unerwartet plötzlichem Abzug. Verkauf mein umfangreiches Lager in Polster- u. Kastenmöbeln.

L. Schütz, Tapezier und Dekorateur.

Waldstraße 52, 1 Treppe. Heirath-Gesuch. Ein Geschäftsman, 30 Jahre alt, Wittwer, mit 2 Kindern, sucht sich mit einem häuslich erzogenen Mädchen.

Halbpouh.

6 jährig, Kapplente, ca. 1.50 Meter hoch, gut im Zuge, für Milchbändler, Kutscher oder Metzger passend, mit Geschirr, gegen Baar zu verkaufen.

Geschäfts-Eröffnung. Hierdurch beehren wir uns mitzuthellen, dass wir am 16. September a. c. in Hier, Kaiserstrasse 245 Putz-Geschäft errichten werden und laden zur Besichtigung unserer reichhaltigen Modellhut-Ausstellung höflichst ein. Hochachtungsvoll Bertha & Heny Baer.

Cacao, Thee, Chocolate. garantirt rein, vorzügliche Qualitäten. 1 Pfd. 120 Pfg., 1/2 Pfd. 30, 40, 50, 65, 70, 1 Pfd. 90 Pfg., bei 5 Pfd. a 85 Pfg. Friedr. Wilhelm Hauser Kaiserstr. 76 Beiertheim: Hildastrasse 10.

Schüler.

finden gute bürgerliche Pension in gut bürgerlichem Hause. Näheres unter Nr. B14759 in der Exped. der „Bad. Presse“.

Zunger Mann.

zwischen 16 und 19 Jahren, wird als Praktikant auf das Bureau einer Versicherungs-Aktien-Gesellschaft per 15. September 1901 gesucht.

Zimmer-Tapezier.

flüchtiger sofort gesucht. Schützenstraße 42. B14741.21

Fleißiger, solider Hausbursche.

mit guten Zeugnissen kann sofort eintreten. Näheres in der Exped. der „Badischen Presse“ unter Nr. 10515.

Pionier-Verein Karlsruhe.

Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Vereinskameraden von dem Ableben unseres ältesten Veteranen, Herrn Kassendiener Christian Schneider in Kenntniss zu setzen, mit der Bitte, der am Freitag den 13. September, Nachmittags 1/4 Uhr, stattfindenden Beerdigung beizubehalten auf dem neuen Friedhof zahlreich beizuwohnen zu wollen.

Danksagung.

Für die überaus herzliche Theilnahme, die unserer nun in Gott ruhenden Gattin und Mutter Katharina Kuhn erwiesen wurde, sowie für die tröstlichen Worte des Herrn Stadtpfarrers Rohde und die zahlreichen Blumen Spenden sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Deffentliche Versteigerung.

Donnerstag den 12. September d. J., Nachmittags 4 1/2 Uhr, werde ich dahier bei Gr. Gilguthalle, Ecke Rippurstraße, gemäß § 379, 391 H.-G.-B. gegen baare Zahlung öffentlich versteigern: 1 Wagenladung Zwetschgen, in Körben à 25 Kilo.

Herd-Verkauf.

Mehrere sehr gute, kleinere Herde, sowie 2 Herrschaftsherde, 1 Tafelherd, werden sehr billig abgegeben.

Stelle finden.

J. Zimmermädchen, Restaurationen, Köchinnen, Küchen- und ein Privatmädchen hier u. auswärts. Bureau Jasper, Durlacherstr. 58, II.

Mädchen gesucht.

Gesucht wird auf 1. Oktober d. Jrs. ein anständiges Mädchen, das gut bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit übernimmt.

Tüchtige Büglerin.

sowie Schreinerin sofort gesucht. B14696 Fr. Haisch, Adlerstr. 28.

Fräulein.

aus sehr guter Familie, welches schon größeren Vertrauensposten bekleidete, sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, sofort anderweitige Stellung als Kassiererin, Geschäftsführerin oder Filialleiterin.

Gaushälterin.

Ein älteres, ruhiges Mädchen, in allen Zweigen der Haushaltung erfahren, sucht passende Stelle zu älterem Herrn oder Dame.

Parlstraße 60.

3. St. sind elegant möblirte Zimmer billig zu vermieten. B14758.21

Marienstraße 21.

Ein schön möblirtes, helles Zimmer, auch ganz ganz Pension gegeben werden. B14767

Schloßplatz Nr. 8.

Ein schön möblirtes, helles Zimmer, auch ganz ganz Pension gegeben werden. B14748

Zimmer-Gesuch.

Zwei einfach möblirte Zimmer mit Kochofen werden von 2 jungen Leuten zu mieten gesucht.

Großherzog. Hoftheater zu Karlsruhe.

Donnerstag, 12. Septbr. 1901. Abth. C (Grüne Abtheilungsarten). 3. Abtheilungs-Vorstellung. Fra Diavolo.

Bäckerlehrling-Gesuch.

Braver Junge kann unter günstigen Bedingungen bei mir in die Lehre treten. B14740.31

Vertrauensposten-gesuch.

Suche eine Stelle als Einlassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Kautions kann bis 8000 M. gestellt werden. Offerten unter E. 2805 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe. 10527

Spätjahrs-Paletots deutsche und engl. Mode zu 14, 16, 18, 20, 23, 25, 28, 30, 32, 35-45 Mark, Gummi-Paletots zu 22, 25, 28-40 Mark, Havelocks zu 15, 18, 20, 22, 25-36 Mark. N. Breitbarth, Kaiser- und Lammstr.-Ecke. Telefon Nr. 1512. Am 14. und 15. September bleiben meine Verkauflocalitäten geschlossen.

Streng feste Preise. Ein ordentliches Mädchen auf 1. Oktober gesucht. Ein Schulknabe für Ausgänge in seiner freien Zeit gesucht. Friedr. Wagner, Brod- und Feinbäcker, Marktplatz Nr. 81. Verlässliche Dienstmädchen. Ein junges, reines Mädchen zu älterem Ehepaar auf 1. Oktober gesucht.

Hoher Feiertage halber

bleiben unsere Geschäftslokalitäten

Samstag den 14. September Sonntag den 15. September geschlossen.

Geschw. Knopf.

Karlsruher Liederkrantz.
1841.
Donnerstag, 12. September:
Wiederbeginn der regelmäßigen Gesangs-Proben!
Die Herren Sänger werden dringend ersucht, vollständig und pünktlich um halb 9 Uhr sich einzufinden.
Der Vorstand.

A. Krautinger
Karlsruhe Ingenieur Kaiserpassage 1
empfehlte sich zur
Ausarbeitung von Projekten u. Vorschlägen für elektrische
Beleuchtungs- und Kraftanlagen
Überwachung der Installations-Arbeiten
Revision elektrischer Anlagen aller Art.

Institut für Zahnleidende,
Rheinstraße 12.
Habe mich in Mühlburg niedergelassen und
empfehle mich dem geehrten Publikum im
Zahnziehen (schmerzlos), Plombieren und
Reinigen der Zähne,
sowie im Anfertigen künstlicher Gebisse.
Sprechstunden: 1/2 9-1/2, 2-7 Uhr.
Sonntags von 1/2 9-1/2 11 Uhr.
F. W. Lechner,
Dentist.

Mehl
nach auswärts:
1 Sack 100 kg Kaiseranzug M. 26.-
1 Sack 100 kg Weizenmehl 000 M. 24.-
1 Sack 100 kg Süddeutsches 0 Mehl M. 27.-
1 Sack 100 kg bestes Brodmehl M. 22.-
empfehlte 10522
Fritz Leppert,
Karlsruhe.

Garantirt naturreinen
Ober-Ingelheimer Rothwein,
1895er Jahrgang,
ganz vorzügliche Qualität,
per Flasche M. 1.10,
8.8 empfehlte 9529
W. Sämann,
75 Waldstraße 75.

Wein!
Weißwein, offen, von 15 1/2 Str.
pr. Fl. 45 1/2 ohne Glas,
Rothwein, offen, von 20 1/2 Str.
pr. Fl. 60 1/2 ohne Glas,
in Gebinden von 20 Str. an ent-
sprechend billiger, sowie feinsten
Weine, Likör, Kirchwasser, Cog-
nac, Tokayer in 8 verschiedenen
Flaschengrößen, Champagner etc.
empfehlte die Weinhandlung
Alexander Sperling,
Kein Laden. - Werderstr. 68.
10508 Bitte genau 8.1
auf die Firma zu achten.

Marke Uhde.
Neue Bismarckharinge, 4 Liter-
Dose M. 2.30
Neue Berliner Kollmöhse, 4
Liter-Dose M. 2.30
Neue russ. Sardinen, 4 Liter-Dose
M. 2.20
empfehlte
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 10521
**Prima italienische
Tafeltrauben**
empfehlte zu jedem Quantum während
der Saison zu billigen Tagespreisen,
im Haus, sowie jeden Tag auf dem
Wochenmarkt. 9134
J. Della Bona,
Steinstraße 21.
Versand nach Auswärts nur gegen
Nachnahme.

„Tomaten“
frisch geerntet, wegen Mangel an Platz,
Centner 3.50 Markt ab hier incl.
Packung. 4972a.5.4
Tomatenkultur
Josof Rau, Renchen.

Hoher Feiertage halber
bleiben unsere Geschäftslokalitäten
**Samstag den 14. September
Sonntag den 15. September**
geschlossen.
Hermann Schmoller & Cie.

Kommenden Samstag u. Sonntag
bleibt Feiertage halber
mein Geschäft geschlossen.
Adolf Stein,
Specialhaus für Herren- und Knaben-Garderobe,
Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.

Reelle Gelegenheit.
Ein großes, leistungsfähiges
Möbel- Ausstattungs- Geschäft
liefert an zahlungsfähige Privatleute
und Beamte
**Möbel, Betten,
Ausstattungen
jeglicher Art**
gegen monatliche oder 1/2 jährige
Ratenzahlungen ohne Aufschlag
des wirklich realen Preises.
Offerten bittet man an die Exped.
der „Bad. Presse“ unter Nr. 10456 zu
senden und werden solche sofort
unter Vorzeigung von Mustern und
Zeichnungen erlegt. 3.2

Hoher Feiertage
halber bleibt mein Geschäft
geschlossen.
Samstag den 14. u. Sonntag den 15. d. M.
M. Tannenbaum,
16 Kreuzstraße 16^u,
Möbel- und Waaren-Credit-Haus.

Ein gebrauchtes Sopha
zu kaufen gesucht. Offerten mit
Preisangabe unter Nr. B14761 an
die Exped. der „Bad. Presse“.
**Manufacturwaren-
Geschäft**
in einem Landhütchen mit großer
Umgebung, schuldenfrei, schönes An-
wesen mit Garten, beste Lage, mit
allen Waarenvorrath um den sehr
billigen Preis von 10000 Mk. unter
sehr guten Bedingungen sofort zu ver-
kaufen; würde auch für jedes andere
Geschäft passen. Offerten u. B14745
an die Exp. der „Bad. Presse“, 21
Ein Herrschaftstherm mit 4 Koch-
löchern, sehr gut erhalten, mit Messing-
und Kupferbeschlag, Pratz- und Bäcker-
ofen, ist billig zu verkaufen.
Markgrafenstr. 40, Seitenbau,
2. Eingang, parterre. B14638.2.2

Vor
Einkauf von Betten und Polstermöbeln veräume
Niemand, unser stammend grosses Lager zu beschätzen.
fertige Divans und Wohnzimmer-Sophas, in allen Preis-
lagen, größte Auswahl in Bettstellen, Sesseln und Chiffonnières,
Kommoden, Tischen, Stühlen, Spiegeln, ganze Ausstatten, sowie
einzelne Zimmer-einrichtungen unter Garantie für solide Arbeit.
Ganze Ausstatten werden besonders berücksichtigt.
Gebr. Klein, Durlacherstr. 97/99.

Das Ausmauern
von Herden u. Defen, Segen u. Ver-
setzen etc. wird billig und gut aus-
geführt von **Ph. Müller, Hofner,**
Werderstraße 44. 10198.10.4

Ein Kastenliegewagen mit
Inhalt ist billig zu verkaufen.
In erfragen Wilhelmstraße 10,
Seitenbau, 1. Stod. B14760

Schinken,
Hinterschinken, 8-12 Pfd. schwer,
per Pfd. 90 Pfg.,
Vorderschinken, 4-6 Pfd. schwer,
per Pfd. 80 Pfg.,
empfehlte
Fritz Leppert,
Karlsruhe. 10524

Schreibpult für Kinder
Ein kleines und ein großes Kinder-
schreibpult (Schulbank) zu ver-
kaufen.
Herkstraße 5, 3. Stod.
10412.3.2
Altes Fahrrad,
gut erhalten, ist billig zu verkaufen.
Schloßplatz 3, part. B14754

Divan,
neu, mit Mohrhaar, wird für 27 Mk.
verkauft. B14749
Kaiserstraße 49, Hinterh., 1. Et.
Bettstelle
mit Matrage, fast neu, wegen
Mangel an Raum billig zu ver-
kaufen. Näheres in der Exped. der
„Bad. Presse“ unter Nr. 10413. 3.3